

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Dreihundert und acht und fuenfzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Verdreußt mich, daß wir kein Feuer haben, so
möchten wir noch fúrder streiten.“ Und nun eilte
Hagen von dannen mit wenig Männern, und
dahin, wo ein Kochhaus stund, und da nahmen
sie sich Feuer, und alsbald warfen sie das Feuer
in das Haus; und da ward es licht über die
ganze Burg.

Dreihundert und acht und fünf- zigstes Kapitel.

Von der Schlacht der Nibelungen und der
Heunen.

Da huben die Nibelungen ihr Banner auf,
und gingen um die Burg mit Heerruf und Hör-
nerkos, und reizten die Heunen mit ihnen zu
streiten, als sie vor den Saal kamen.
Die Heunen aber stunden oben in den Schieß-
scharten und schossen auf sie, und beide auf ein-
einander, und die Heunen wollten nicht vor-
Zuge sechten; jedoch erschlugen die Nibelungen

noch manchen Mann in dieser Nacht. Und als es tagte, da liefen die Heunen hinauf in die Burg, und gingen die herein, welche aus der Landschaft herbei gekommen waren, und sie hatten da ein gar großes Heer.

Dreihundert und neun und fünfzigstes Kapitel.

Vall Herzon Blödelins.

Da huben beide Theile ihr Banner auf und bliesen in all ihre Hörner, und darnächst begann ein scharfer und langer Streit. Und die Heunen drungen gar ritterlich vor, und spornte da jeder den andern. Auch Grimhild, die Königin, spornte da jeden Mann, daß er von den Nibelungen erschlagen solle, so viel er möge, und bot dafür Gold und Silber.

Diesen Tag waren die Herzoge Blödelin und Iring in der Schlacht, König Attila aber war nicht dabei.